

Fächerübergreifende Umweltbildung

Gesamte Schule widmet sich fächerübergreifend der Umweltbildung



Übersicht

Name: Gesamtschulprojekt
Schule: Sekundarschule SERA,
Privatschule
Ort, Kanton: Zürich, ZH
Anzahl Schüler/-innen: 39
Stufe HarmoS: 9-11H

Kontakt

Die Schule musste leider geschlossen werden

BNE-Kompetenzen

- Nachhaltigkeitsrelevante Fragestellungen gemeinsam bearbeiten
- Vernetzt denken

Kosten & Finanzierung

CHF 900.- für die schulinterne Weiterbildung mit SILVIVA, finanziert durch das Projekt Umweltschulen

Verwendete Materialien

- *Bildungszugänge unter der Leitidee Nachhaltige Entwicklung*, Didaktisches Konzept Umweltbildung (Stiftung éducation21)

Kurzbeschreibung

Die Vision der SERA-Schule ist es, dass die Umweltbildung integraler Bestandteil ihres Unterrichts werden soll. Ihre Schüler/-innen (SuS) sollen die SERA-Schule als Umweltschule wahrnehmen und selber Verantwortung für die Umwelt übernehmen können. Um dieser Vision näher zu kommen, sammelten und diskutierten die Lehrer/-innen im April 15 ihre vorhandenen Erfahrungen und Kenntnisse im Bereich Umweltbildung. Daraus entwickelten sie ein Planungs- und Dokumentationsraster für die Integration von Umweltthemen in die bestehenden Fächer wie Mathematik, Französisch etc. Sie vereinbarten zusätzlich, dass jede Lehrperson (LP) pro Quartal mindestens ein Umweltthema in ihr Fach einbauen soll. Gesagt getan: Die SuS der 1. Klasse erkundeten im Englischunterricht ihr Konsumverhalten. Mit dem Thema Bodenschutz setzte sich die 2. Klasse im Fach Natur & Technik auseinander und Food Waste wurde in der Hauswirtschaft zum Thema gemacht. Nach einer ersten Umsetzungsphase wurde eine Auswertung durchgeführt, das Raster angepasst und eine zweite Umsetzungsphase eingebaut. Ende Schuljahr wurde deutlich: Das Vorhaben ist geglückt. Das Raster tat seine Dienste. Umweltbildung war im Team präsenter und fand regelmässig Eingang in den Unterricht. Jedoch hielt sich der Lernerfolg bei den SuS in Grenzen. Zwar haben die SuS die Umweltthemen wahrgenommen, aber daraus entstand noch keine gemeinsame Umweltschulen-Identität. Dafür war die Zeit wohl zu kurz und die Umwelteinputs waren zu punktuell. Das Lehrer/-innen-Teams vereinbarte nächste Schritte. U.a. besuchten sie eine schulinterne Weiterbildung bei SILVIVA zum Thema «Umweltbildung im Wald». Dadurch erhielten sie neue Impulse und Energie für die weitere Umsetzung und vertieften gleichzeitig das gemeinsame Umweltbildungs-Verständnis.

Lernziele

- Das Lehrer/-innen-Team verfügt über eine gemeinsame Vorstellung von Umweltbildung.
- Die LP sind in der Lage, Themen der Umweltbildung auszuwählen und diese in ihren regulären Unterricht zu integrieren. (Pro Quartal wird mindestens ein Umweltthema im Unterricht umgesetzt.)
- Die SuS nehmen die Umsetzung von Umweltbildung im regulären Unterricht bewusst wahr.

– Umweltbildungsbeispiele des Naturama Kanton Aargau

Zur Verfügung stehende Dokumente auf Anfrage bei Kontakt

- Dokumentationsraster
- Verschiedene Unterrichtsbeispiele

– Die SuS können im Rahmen des Schulalltages für die Umwelt Verantwortung übernehmen.

Ablauf

- **Februar 2015:** Gemeinsamer Entschluss, fächerübergreifende Umweltbildung in die SERA Schule zu integrieren
- **April 2015:** Individuelle Erfahrungen werden gesammelt und im Team ausgetauscht.
- **Juni 2015:** Entscheid für eine einheitliche Dokumentation der Umweltbildungs-Unterrichtssequenzen
- **August 2015:** Einführung des Dokumentationsraster im Team
- **Oktober 2015:** Abgabetermin für die Dokumentation des 1. Unterrichtsbeispiels
- **Januar 2016:** Abgabetermin für die Dokumentation des 2. Unterrichtsbeispiels
- **Mai 2016:** Auswertung der ersten Erfahrungen entlang der Projektziele
- **Juni 2016:** Abgabetermin für die Dokumentation des 3. Unterrichtsbeispiels
- **September 2016:** Standortbestimmung und Klärung der nächsten Schritte, Durchführung einer schulinternen Weiterbildung zur Vertiefung der Umweltbildung am Beispiel Wald

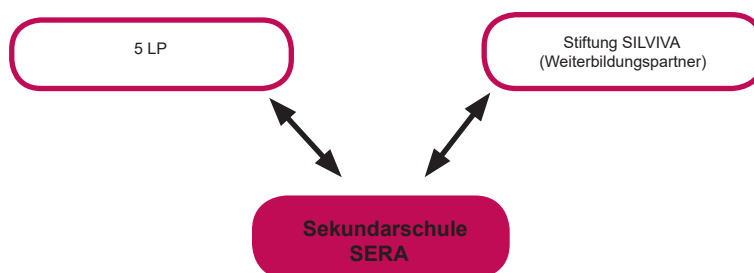
Auswertung und konkrete Ergebnisse

- SuS: Schriftliche Befragung im Rahmen einer Klassenstunde
- LP: Schriftliche Befragung und Diskussion anlässlich einer Teamsitzung

Die Projektziele wurden grösstenteils erreicht: Ein Dokumentationsraster für die fächerübergreifende Umweltbildung wurde erstellt. Die LP konnten gut damit arbeiten. Dadurch entstand ein gemeinsam getragener, transparenter «Umweltbildungs-Standard». Jede LP führte, wie vereinbart, in diesem Schuljahr pro Quartal eine Umweltbildungsunterrichtseinheit durch. Die LP entwickelten in den gemeinsamen Diskussionen und der schulinternen Weiterbildung eine differenziertere Vorstellung von Umweltbildung.

Auch die SuS haben die Umsetzung der Umweltthemen im Unterricht z.T. bewusst wahrgenommen. Jedoch hat sich daraus keine gemeinsame Umweltschulen-Identität entwickelt. Konkretes Handeln im Sinne der Umwelt wurde in gewissen Situationen beobachtet.

Zusammenarbeit



Erfahrungen und Tipps

Die Zusammenarbeit im Lehrer/-innen-Team verlief grundsätzlich gut. Wichtig war ein regelmässiges Erinnern (wöchentlich) an die vereinbarten Schritte (Abgabe der Unterrichtsdokumentationen etc.). Ebenfalls als wertvoll erwiesen sich bilaterale Beratungsgespräche mit dem Umweltbeauftragten. Im Rahmen dieser Gespräche konnten Fragen und Unsicherheiten sowie allfällige Kritiken geklärt werden. Bei grösseren Teams ist die Bildung einer Arbeitsgruppe «Fächerübergreifende Umweltbildung» zu empfehlen. Auf fachlicher Ebene gelang es den LP sehr gut, Umweltthemen in den Unterricht zu integrieren. Unterstützend dabei waren sicherlich die verschiedenen vorhandenen Quellen (siehe Medien/Links) und auch die schulinterne Weiterbildung.